

Cantate
auf
den hohen Geburtstag

der
Durchlachtigsten Fürstin und Frau
Frau

D O R O T H E A,

Herzogin von Curland,

in die Musik gesetzt

von

Franz Adam Reichner.

Mitau,

gedruckt bey dem Hochfürstl. Hofbuchdrucker J. J. Steffenhagen.



Chor.

Lön' in lautem Jubel heute
Froher Dank zu Gott hinauf!
Dorothea wachte heute
Zu dem schönen Leben auf!

Recitativ.

Sey uns begrüßt, du sanfte Morgenröthe!

Du goldne Sonne sey begrüßt!

Warst du es nicht?

Du, deren Strahlen

Ihr erster Blick mit Lustgeföhle trank?

Und spielte nicht Dein Bild

In Ihrer ersten Thräne?

Du bist es! Königin der Tage!

Wird,

Mild, wie die Gottheit, die dich schuf,
Vom Winterhimmel lächelst du
Den Frühling auf Euronias Herab!
Wohin Du lächelst, halt
Dir Freude und Gesang entgegen! —
Seuß deine ganze Heiterkeit
In Dorotheens Herz,
Das edle grosse Herz!
Seit seinem ersten Schlage
Schlug es für Gott und Tugend feuriger!
Maß seiner Tage Wert
Nach Thaten. —
Führ' sie Ihr alle vor!
Ihr schöner Engel singe sie
In seiner Harfe Klang
Vernehmbar nur dem Ohre,
Das des Gewissens Stimme kennt!
So fühle Sie, an Ihrem ersten Tage,
Das süße Glück, geliebt zu seyn;
Das hohe Glück, dem Flug der Jahre
Mit Ruhe nachzusehn! —

Arie.

Arie.

Wer mag die sanften Freuden nehmen,
Die, Tugend, deine Freunde kennen,
Des Himmels Vorgefühl!
Vergebens eilt auf Lasterwegen
Die Thorheit ihrem Glück entgegen;
Denn Reue lauscht am Ziel!

Recitativ.

Erhebe dich aus deinem Oceane
Entflohnes Jahr,
Und weide noch einmal
An deiner Schönheit unsern Blick!
Wir sehen dich
In Kränzen der Unsterblichkeit!
Aus jungen Rosen flocht sie dir
Der Genius der sanften Tugend.
Fleuch nun zurück!
Wenn jene goldne Waage klingt,
Stehst du auf Dorotheens hingefunkner Schaale.

Fleuch

Gleich nun zurück! denn, siehe!
Ein neues schönes Jahr beginnt;
Im Schoos der Morgenröthe
Ist heute es erwacht;
Und ofte seynen wir noch sein Erwachen!
Auf Ihrer Jugend erster Stufe steht
Noch unsre Fürstin,
Ein Liebling der Natur!
Wie sie im Lenz sich schmückt,
So goß sie um die Tochter
Die Grazie der Unschuld her,
Und hauchte in den edlen Gliederbau
Den erhabnen Geist!
Wo nehm' ich Töne, das Gefühl zu singen,
Das, Edle, heut Dein Herz empfand?
Zum Thron: des, der unsre Tage zählt,
Erhobst Du Deinen Blick,
Gewohnt bey jeder Blume
Die Hand zu denken, die sie wählte!
Ich sehe
Die Zähre vom Gefühl geweint.

Vom Dankgefühl zu Gott!
Ich höre den Seufzer deiner Andacht:
"Lob dem Erhalter, dem Guten,
Der Leben mir, und seine Freuden gab
Hinauf zum Himmel
Ertönt sein lieblicher Gesang,
Und Engel tragen ihn empor!
Begleitet vom dem Dank
Des glücklichen Regenten,
Der liebend von der Hoheit lastet
In Deinen Armen ruhet;
Begleitet von dem Dank
Des Landes, das Er glücklich macht,
Das edel stolz
Dich seine Mutter nennt!"

Arie.

So waltet von Altären
Der Weyhrauch himmelan!
So steigt zu Gottes Ohr
Der fromme Dank empor!

Der

Der Menschen Wonne sehen
Gefällt dem Herrn,
Und ihr gerührtes Flehen
Erhöret Er gern.

Duett.

- A. Wenn der Morgen
Aus Aurorens Bette steigt,
Ströme Freude in Dein Herz!
- B. Wenn der Abend
Sich in Thetis Schooße neigt,
Sinke Ruhe in Dein Herz!
- A. B. Freud und sanfte Ruhe
Schwebe, Fürstin! Deiner Tugend nach!

Chor.

Komm' mit deinen sanften Freuden.
Holder Tag, noch oft zurück!
Doppelt fühl' an diesem Tage,
Vaterland! dein hohes Glück!

Ende.

